

BNN 12.01.2015



SCHADENSBEGRENZUNG: Martin Daum gab gegen Haislan Garcia (rotes Trikot) nur zwei Punkte ab.

Foto: Heinzelbecke

Stresstest für Muskeln und Nerven

SV Germania Weingarten erreicht nach zähem Ringen das Halbfinale

Von unserem Redaktionsmitglied
Helz Forler

Aschaffenburg. Die Verantwortlichen wirkten genauso erschöpft wie die Athleten. Adam Juretzko saß beispielsweise schweißüberströmt auf einem Kasten neben der Matte. Ralph Oberacker, der Vorsitzende des SV Germania Weingarten, unterhielt sich mit nachdenklicher Miene am Kampfrichtertisch mit seinem Stellvertreter Sebastian Mayer, der beim Ringer-Bundesligisten für die sportlichen Belange zuständig ist. „Das hatten wir uns anders vorgestellt“, erklärte Mayer nach der 6:7-Niederlage im Viertelfinal-Rückkampf in der Aschaffener Fan-Arena gegen die RWG Mömbris-Königshofen.

Es war ein Betriebsunfall ohne Folgeschäden. Dank des 12:7-Erfolgs im ersten Vergleich mit den Unterfranken sind die Weingartener in die Vorschlusssrunde um die deutsche Meisterschaft eingezogen und erwarten am Samstag (19.30 Uhr) im Zelt gegenüber der heimischen Mineralix-Arena den KSV Köllerbach. Das Kräfteessen mit den Saarländern dürfte für den Titelgewinner der Jahre

2011 und 2012 ein ähnlicher Stresstest für Muskeln und Nerven werden wie der zähe Kampf vor über 2 000 Zuschauern in der Hochschulstadt am Main.

„Wir sind nicht richtig in Fahrt gekommen“, kommentierte Clubchef Oberacker den durchwachsenen Auftritt gegen die RWG-Staffel. Zwei deutliche Erfolge hatten sich die Germanen zum Auftakt erhofft, die Beobachter sahen aber zwei mühselige Siege. Danior Islamov, der den Vorzug vor Thomas Rönningen erhalten hatte, fand gegen den soliden Mömbriser Fabian Schmitt kaum ein probates Mittel, und Soslan Gagloev enttäuschte völlig; statt der erwarteten Optimalausbeute von vier Punkten sammelte der Slowake im SVG-Trikot gegen den 20 Kilogramm leichteren Robin Ferdinand nur zwei Zähler und sah sich herber Kritik der Vereinsführung ausgesetzt. „In dieser Form kann er zukünftig zu Hause bleiben“, betonte Oberacker.

Die beiden Rückschläge waren allerdings nicht allein ausschlaggebend für die Niederlage; Germane Ramsin Azizsir präsentierte sich ungleich angriffslustiger als sein Widersacher Peter

Bacsi, wurde vom Kampfgericht aber zum Verlierer wegen Passivität verurteilt. Zudem hatten Adam Juretzko gegen Robert Rosengren und Ahmed Dudarov gegen Istvan Vereb nach ausgeglichenen Kämpfen in den Schlusssekunden etwas unglücklich das Nachsehen. „Ahmed hat seine Aufgabe gut gelöst. Er muss sich in den entscheidenden Momenten aber noch mehr zutrauen“, sagt SVG-Trainer Frank Heinzlbecker und nahm seinen 86-Kilo-Freistilathleten in Schutz.

Weingartens Mittelgewichtler Georg Harth war es schließlich vorbehalten mit einem 1:0 gegen Kubilay Cakici der Einzug ins Halbfinale zu sichern. Zuvor hatten für die Badener Vasyl Shuptai gegen Tim Schleicher und Ionut Panai gegen den sehr defensiv eingestellten Christian Fetzler die einkalkulierten Einzelsiege gefeiert. Martin Daum und der Schwede Jimmy Lidberg – bei seinem Debüt im Trikot des Sportvereins – leisteten gegen Haislan Garcia und Fredrik Schön erfolgreich Schadensbegrenzung, indem sie als lediglich 0:2-Verlierer die Matte in der Fan-Arena verließen.